

# Kunstchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 6: **Industriebauten**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Kunstchronik

### Vorschau

#### Basel

##### Jean Dubuffet. Zeichnungen

Kupferstichkabinett des Kunstmuseums  
6. Juni bis 2. August 1970

Gleichzeitig mit der großen Dubuffet-Ausstellung in der Kunsthalle Basel, die den späten, monumental Werken der «Hourloup»-Periode gewidmet ist, zeigt das Kupferstichkabinett etwa 150 Zeichnungen, Aquarelle und Gouachen des Künstlers aus der Zeit von 1942 bis 1969: eine Retrospektive über das zeichnerische Œuvre, wie sie bisher noch nicht unternommen worden ist.



1 Jean Dubuffet, Tusche, 1964

2 Balz Bächli, Karikaturen

#### Biel

##### Fünfte Schweizerische Plastikausstellung

21. Juni bis 2. August 1970

Zum fünftenmal wird die Schweizerische Plastikausstellung in Biel im Jahre 1970 stattfinden, nachdem die letzten Ausstellungen der Jahre 1954, 1958, 1962 und 1966 von Erfolg gekrönt waren. Auch diese wird wieder von der Eidgenossenschaft, dem Kanton Bern und der Stadt Biel sowie von verschiedenen Mäzenen finanziell unterstützt.

Da die Plastikausstellung von Jahr zu Jahr umfangreicher geworden ist, haben die Organisatoren vorgesehen, die Werke der Künstler im Kongreßhaus und seiner nächsten Umgebung sowie auf dem Strandboden zu zeigen, wobei keinem der beiden Ausstellungsgelände der Vorrang gegeben wird. Das Ausstellungsgelände ist Tag und Nacht zugänglich.

#### Trubschachen

##### Vierte Gemäldeausstellung

Schulhäuser  
20. Juni bis 12. Juli 1970

Trubschachen im Emmental führt die vierte Gemäldeausstellung durch. Die bisherigen drei Veranstaltungen standen unter den Themen «Hodler und seine Nachfolger», «Der Bauer und seine Welt», «Basler Künstler»; die jetzige ist dem «Welschland» gewidmet. Sie wird ungefähr 160 Bilder der bekanntesten welschen Maler, angefangen bei Töpffer, Diday und Calame über Hodler bis zu den zeitgenössischen Malern, die vom Bund, der Eidgenössischen Kommission der Gottfried-Keller-Stiftung, von Museen und Privaten geliehen werden, vereinigen. Eine besondere Würdigung wird Hodler erfahren, da in diesem Rahmen einige seiner schönsten Landschaftsbilder aus einer schweizerischen Privatsammlung zu sehen sein werden.

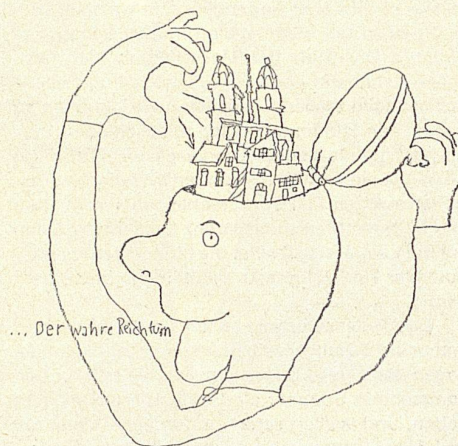
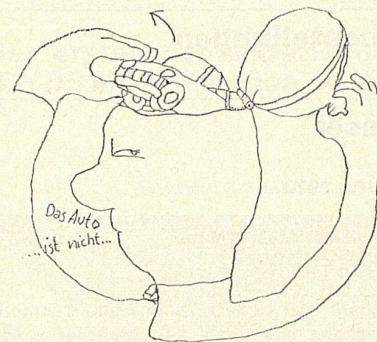
Der Ausflug nach Trubschachen wird dem Kunstfreund einen breit angelegten Überblick über das Schaffen der welschen Künstler vermitteln.

#### Zürich

##### Zürich panoptisch, kinoptisch, optimistisch

Helmhaus  
31. Mai bis 5. Juli 1970

«Was ist Zürich? Das ist Zürich! Ist das Zürich?» heißt das Leitthema der Ausstellung. Sie bietet dem aufmerksamen Besucher viele amüsante und bemerkenswerte Details. Die «Stadt der schönen Geschäfte», «Zürichs Pflaster und seine Reinigung», «Das (sch)wache Geschlecht», «(S)noblesse oblige», «Was ist das für ein Theater?» und «Zürich von oben und unten betrachtet» sind einige der zur Diskussion gestellten Themen, und die Wäsche, die dabei wörtlich und bildlich an die Leine hängt wird, ist nicht immer die «honne-



2

teste». Panoptisches und Kinoptisches hat zu allen Zeiten an die Schaulust und die Neugierde des Publikums appelliert. Etwas von dieser ursprünglichen Freude am Neuen, am Technischen und am Sensationellen ist auch in diesem Zürcher Panorama zu spüren. Die Aussteller hoffen, etwas vom Geheimnis dieser Stadt, die so liebenswert kleinstädtisch, so betont weltoffen und oft so herrlich unverbesserlich sein kann, eingefangen zu haben.

Verantwortlich für die Ausstellung waren in Zusammenarbeit mit der Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten: Walter Baumann, Zürich, und Balz Bächli, Zollikon.

#### Hinweis

##### Kiefer-Hablitzel-Stiftung

Zur Förderung der Ausbildung junger Schweizer Maler und Bildhauer richtet die Kiefer-Hablitzel-Stiftung jährlich eine Anzahl Stipendien im Betrage von Fr. 1000 bis höchstens Fr. 3000 aus. Sie kann außerdem für eine besonders hervorragende Leistung den Preis der Kiefer-Hablitzel-Stiftung von Fr. 5000 verleihen. Die Bewerber dürfen im Jahre des Wettbewerbs das 35. Altersjahr nicht überschreiten. Die Jurierung findet am 14. November 1970 im Kunstmuseum Luzern statt.

Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen sind bei den Kunstmuseen, den Kunstgewerbeschulen und beim Sekretariat der Kiefer-Hablitzel-Stiftung, Storchengässchen 6, 3000 Bern, zu beziehen. Anmeldung bis spätestens 31. Juli 1970.